

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1952)
Heft: 9

Artikel: Mehr Lebensfreude durch Farbe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr Lebensfreude durch Farbe

In seinem Beitrag über: «Betrieb und Farbe» in der bekannten Zeitschrift «Industrielle Organisation» führte der Verfasser Walter Vogel aus: «Farben haben schon immer eine wichtige Rolle im menschlichen Leben gespielt; es hat farbenfrohe und farbenarme, ja sogar farbenfeindliche Zeiten gegeben. Neu ist — und das ist das Verdienst der heutigen Zeit —, durch eingehende wissenschaftliche Untersuchungen das Wesen der Farben und ihren Einfluß auf die Umwelt weitgehend geklärt zu haben. Physiker, Chemiker, Biologen, Psychologen und Physiologen sind an diesen Arbeiten gleichmäßig beteiligt. Die heutigen Ergebnisse erlauben bereits, Farben mit Erfolg zur Erreichung bestimmter Wirkungen einzusetzen.»

Es ist also eine feststehende Tatsache, daß Farbe die Lebens- und Arbeitsfreude und auch das Wohlbefinden steigern kann. Allerdings nicht jede Farbe. Die Wahl der Farbe richtet sich nach dem Zweck, für den sie eingesetzt werden soll, wobei selbstverständlich rein schematisches oder routinemäßiges Vorgehen vermieden werden muß. Auch die fortschrittliche Schweiz hat in dieser Beziehung noch mancherlei zu lernen. Wir sind beispielsweise noch lange nicht so weit wie die skandinavischen Länder. Bei Reisen und Studien in Dänemark, Norwegen und Schweden haben wir uns immer wieder über die Harmonie der Farben in verschiedensten Arbeitsstätten gefreut. Die geschickte Kombination der Farben in Skandinavien scheint uns sorgfältiger und zweckentsprechender zu sein als selbst in Amerika. Das rührt vielleicht daher, weil wir hierzulande den Skandinavien wesensverwandter sind als den Amerikanern. Jedenfalls können wir die Ansicht des Fabrikinspektors des Kreises IV: «Wir lehnen wahllos auf unsere schweizerischen Verhältnisse übertragene ausländische Vorbilder ab» nur gutheißen. Es wird Sache der Fachleute sein, eine auf schweizerische Verhältnisse und schweizerische Menschen abgestimmte Farbgebung der Arbeits- und Aufenthaltsstätten in Fa-

briken, Wohlfahrtshäusern, Anstalten, Ladengeschäften usw. zu schaffen.

Wertvolles zum Thema «Neuzeitliche Farbgebung» vernahmen wir auch anlässlich eines Vortrages am Sitz der Vernicolor AG, Meilen. Der Vortragende führte aus, daß die Goethesche Farbenlehre wieder zu Ehren komme. Goethe entdeckte ja schon vor ungefähr anderthalb Jahrhunderten die «sinnlich-sittliche» Wirkung der Farben. Da er sich jedoch nur mit ihrer psychologischen Wirkung befafte, konnten Mißverständnisse mit den damaligen Physikern nicht ausbleiben. In praktischen Beispielen führte dann der Vortragende, eine Brücke von Goethe in die heutige Zeit schlagend, die mannigfache Wirkung von Farben und Farbkombinationen auf die Psyche vor.

Die angenehmste Gemütsstimmung ergibt sich bekanntlich beim Aufenthalt in der Natur, vornehmlich bei schönem Wetter, denn die Wechselwirkung von mäßiger Erregung durch das Sonnenlicht und mäßiger Beruhigung durch die Vegetation und den blauen Himmel wird vom normal empfindenden Menschen als Wohlbefinden registriert, wogegen andere Farbzusammenstellungen Unlustgefühle hervorrufen.

Aufschlußreich ist die Erfahrung einer Fluggesellschaft: Durch Grüntönung des Innenraumes, der früher gelb war, wurden die Fälle von Luftkrankheit vermindert, und praktisch ergab sich daraus eine höhere Flugfrequenz.

In einer Metzgerei ließ der gelbliche Wandanstrich die Fleischwaren fahl erscheinen. Durch Blautönung erhielt jedoch das Fleisch ein dunkelrotes, appetitliches Aussehen. Erfolg: Umsatzsteigerung.

Farben können jedoch auch zur Reinlichkeit und Ordnung erziehen. So stellte man fest, daß die Arbeiterschaft Staub und Schmutz auf dunkel gestrichenen Böden und Wänden unbeachtet liegen läßt, währenddem sie ihn von

hell gestrichenen Böden und Wänden unaufgefordert wegräumt.

Bedeutungsvoll ist auch die Verbreitung der Erkenntnis, daß, speziell auch beim Fa-banstrich von Maschinen, keine glänzenden Farben verwendet werden sollen. So werden beispielsweise Schreibmaschinen heutzutage meist in angenehm mattgrüner Farbe bespritzt.

Wie wirkungsvoll Farbe im Dienst der Unfallverhütung eingesetzt werden kann, dokumentiert der Bericht eines amerikanischen Verkehrsunternehmens mit 38 000 Arbeitnehmern; aber auch Berichte schweizerischer Unternehmen bestätigen, daß durch die Farbgebung der Arbeitsstellen und Arbeitsräume Zahl und Art der Unfälle stark beeinflusst werden können.

Wir stehen in der Schweiz erst am Anfang einer Entwicklung, welche die Anpassung der Farbgebung an besondere industrielle und andere Zwecke zum Ziele hat. Es ist daher vollauf

gerechtfertigt, in solchen Fragen, die auf Verbesserung des Arbeitsmilieus, der Mehrleistung, der Arbeitsfreudigkeit und der Unfallverhütung hinführen, einen Farbberater zu konsultieren. Die neuzeitlich orientierte Lack- und Farbenfabrik Vernicolor AG, Meilen, hat beispielsweise in den letzten Monaten oft die Gelegenheit gehabt, Industriellen durch Farberberatung gute Dienste zu leisten. Die Konsultierung eines Farbberaters drängt sich um so mehr auf, als wir, wie oben bereits ausgeführt, ausländische Vorbilder ja nicht einfach kopieren können. h. o.

Dokumente

Der Bericht des Fabrikinspektors des Kreises IV stellt wörtlich folgendes fest:

«Wir bemerken, daß der Sinn für die Farbgebung des Arbeitsraumes und der Maschine immer mehr aufkommt. Im Bestreben, ein optimales Arbeitsklima zu erzielen, sind durch enges Zusammenwirken von Bauherren, Architekten, Technikern und Hygienikern Beispiele neuzeitlicher Raumgestaltung geschaffen worden, die selbst vom ästhetischen Standpunkt aus sich sehen lassen dürfen. Wir begrüßen es, daß auch wir schon wiederholt um Rat bei der Be-

stimmung der Farbeffekte befragt wurden. Grundsätzlich bejahen wir diese neuen Wege. Wir sehen darin Möglichkeiten zur Hebung des Wohlbefindens der Arbeiter an ihren Arbeitsstätten. Die Farbgebung soll also nicht allein dem Zweck der Produktionssteigerung dienen. Wir lehnen deshalb wahllos auf unsere schweizerischen Verhältnisse übertragene ausländische Vorbilder ab.»

Weniger Betriebsunfälle

Die «Neue Frankfurter Presse» berichtet unter anderem folgendes:

«Richtig gewählte Farbzusammenstellungen steigern die Produktion, beugen der Ermüdung vor, vermindern Fehlschichten und reduzieren die Zahl der Betriebsunfälle beträchtlich. Diese Tatsache findet in der amerikanischen Industrie immer stärkere Beachtung. Ein großes Verkehrsunternehmen mit 38 000 Arbeitnehmern beauftragte zum Beispiel kürzlich Industriepsychologen damit, die richtigen Farben für die Arbeitsräume des Unternehmens zusammenzustellen. Resultat: Die Zahl der Betriebsunfälle ging auf 8 Prozent ihres früheren Ausmaßes zurück, so daß nicht weniger als eine halbe Million Dollar je Jahr eingespart wurde.»



Der Farbberater

Es gibt Wirtschafts- und Finanzberater, Steuerberater, psychologische Berater und Reklameberater! Und jetzt auch Farbberater! Soso! — Vielleicht meinen Sie, das sei nur ein etwas hochklingender Name für eine mehr oder weniger nebensächliche Tätigkeit.

Nun, wie Sie wollen... Aber eben: Wenn Sie als Konstrukteur, als Fabrikant, als Kaufmann, als Verwalter, als Architekt einsehen, wie wichtig die den schaffenden oder ruhenden Menschen umgebende Farbe ist, welchen Einfluß sie auf sein Befinden, seine Arbeitslust, seine Aufmerksamkeit ausübt, wenn Sie wissen, daß Farbprobleme auch Sie nicht unberührt lassen... dann sind Sie vielleicht doch dankbar für eine Besprechung mit unserem Farbberater, der nicht nach Schema F vorgeht, sondern Ihren Sonderfall studiert und gern entsprechende Vorschläge macht.

VERNICOLOR AG
LACK- UND FARBENFABRIK
MEILEN



Eine bezaubernd gute, überaus milde Suppe von köstlichem Wohlgeschmack aus besten **ausgereiften Spargeln** und mit **schmelzend weichen Spargelspitzen**.

Die Umhüllung zählt bis 30. November 1952
24 Prämienpunkte